

4. Vierteljahr / Woche 13.12. – 19.12.2015

12 / Gottes Rat fordert immer eine Entscheidung

Es lohnt sich, Gottes Rat zu folgen

➤ Fokus

Gott steht uns jederzeit als Ratgeber zur Verfügung, aber sein Rat fordert immer eine bewusste Entscheidung für oder gegen ihn.

➤ Einstieg

Alternative 1

Bringe zwei ähnliche Kleidungsstücke in verschiedenen Farben mit (z. B. Mützen, Tücher, Krawatten). Erkläre, du hättest dich morgens nicht entscheiden können, welches besser zu deinem Outfit passt. Bitte ein Gruppenmitglied, dir einen Rat zu geben. Zieh nun genau das Kleidungsstück an, das dir nicht empfohlen wurde und trage es den Rest des Gesprächs über. Frage deinen Ratgeber: Wie fühlte es sich für dich an, dass ich genau das Gegenteil von dem tat, was du mir empfohlen hast? Frage die ganze Gruppe, wie die Situation auf sie gewirkt hat.

Ziel: Nachempfinden wie es ist, wenn ein eingeforderter Rat abgelehnt wird.

Alternative 2

Leg der Gruppe einige Ausdrücke von Sprichwörtern über „Ratschläge“ vor (z. B. [diesen](#), [diesen](#) oder [diesen](#)). Was fällt euch zu diesen Sprichwörtern ein?

Was habt ihr selbst erlebt mit Ratschlägen? Teilt eure Erfahrungen.

Ziel: Sich Gedanken machen über Rat geben, Rat erhalten und Rat befolgen.

➤ Thema

• Gott um Rat bitten

➤ Lest [Jeremia 42,1–4](#). Was fällt euch bei diesem Dialog auf?

Warum baten die Juden Jeremia um Hilfe, obwohl sie vorher eigentlich schon eine Entscheidung getroffen hatten?

Wo habt ihr erlebt, dass im Gebet nach einer „Genehmigung“ Gottes gefragt wird? Wie bewertet ihr dieses Verhalten?

Wie sehen alternative Wege und Möglichkeiten aus?

➤ Was kann man tun, wenn einem Gottes Antwort oder seine Anweisung nicht zusagt, man aber eigentlich gerne seinen Willen tun möchte?

Wie geht ihr mit diesem Dilemma praktisch um?

➤ Kann man eigentlich erwarten, dass Gott immer Antwort gibt?

Welche Voraussetzungen sind dafür nötig?

Lest dazu [Jakobus 1,5–7](#). Was denkt ihr über diese Aussage?

Ist es wirklich so einfach? (Frage der Jugendseite)

➤ „Für uns hängt alles davon ab, inwieweit wir bereit sind, Gottes Bedingungen zu akzeptieren.“ (E. G. White, Für die Gemeinde geschrieben, Bd. 1, S. 123) Was denkt ihr über diese Aussage? Inwiefern könnt ihr zustimmen? In welchen Situationen/Bereichen trifft sie nicht zu?

• Gottes Rat nicht hören wollen

➤ Lest [Jeremia 43,1–3](#). Einige Wortführer behaupteten, Jeremia gab gar nicht Gottes Rat weiter. Warum taten sie das eurer Meinung nach?

Warum haben sie sich über die Antwort so aufgeregt, wenn sie doch nach Gottes Willen gefragt haben?

Wie hätte das Volk erkennen können, wer Recht hat?

➤ Wie oder wo habt ihr schon einmal erlebt, dass jemand so von seiner Meinung überzeugt war, dass er nichts anderes hat gelten lassen?

Woran können wir erkennen, ob jemand mit seiner Meinung Recht hat, vor allem, wenn es um Glaubensfragen geht?

• Gottes Rat nicht befolgen

➤ Lest [Jeremia 44,16–18](#). Wie beurteilt ihr die Reaktion des Volks? Könnt ihr sie nachvollziehen? Wie bewertet ihr das Verhalten?

➤ Welche Symbolik liegt darin, dass die Israeliten zurück nach Ägypten gingen, um Sicherheit zu finden, wenn ihr an die Ursprungsgeschichte des Volks denkt?

➤ Wo könnten wir im geistlichen Sinne versucht sein, „zurück nach Ägypten“ zu gehen, um etwas Verlorenes wiederzufinden?

➤ Jemand sagt: „Ich glaube nicht an Jesus, aber in meinem Leben läuft vieles besser als bei dir, obwohl du Christ bist.“ Was antwortet ihr?

Lest dazu das Gleichnis aus der Bergpredigt in [Matthäus 7,24–29](#).

Welche Antwort könnt ihr daraus ableiten?

Warum lohnt es sich trotzdem immer wieder Jesus um Rat zu bitten und persönliche Entscheidungen davon abhängig zu machen?

➤ Ausklang

Zusammenfassung – Ausblick (Was nehme ich mit in die Woche?) – Gebet

4. Vierteljahr / Woche 13.12. – 19.12.2015

12 / Gottes Rat fordert immer eine Entscheidung

Es lohnt sich, Gottes Rat zu folgen

➤ Bibel

Wenn jemand unter euch Weisheit braucht, weil er wissen will, wie er nach Gottes Willen handeln soll, dann kann er Gott einfach darum bitten.

Jakobus 1,5

➤ Hintergrundinfos

Passend zum Jahresende sind wir auch am Ende von Jeremias Geschichte angekommen: Der Prophet war ins Gefängnis geworfen worden, weil vermutet wurde, dass er zum Feind überlaufen würde (was er nicht beabsichtigt hatte). Nach dem Untergang Jerusalems wurde er von Nebukadnezar befreit, der ihm großen Respekt entgegenbrachte. Deswegen wurde er nicht nach Babylon verschleppt, sondern durfte sich in Juda frei bewegen. Er unterstützte sogar den neuen Gouverneur Gedalja, der jedoch kurze Zeit später ermordet wurde ([Jeremia 41,2](#)). Das in Jerusalem verbliebene Volk hatte nach der Ermordung Angst vor der Rache Nebukadnezars. So bat Jeremia Gott um Hilfe und fragte ihn um Rat, damit das Volk eine Entscheidung treffen kann. Nach 10 Tagen erhielt Jeremia die Antwort: Das Volk solle nicht wie beabsichtigt nach Ägypten fliehen. Gegen Gottes Willen flohen sie dennoch, zwangen Jeremia sie zu begleiten und begannen in einem fernen Land (dort, wo alles begann) der Himmelsgöttin (vermutlich [Aschera](#)) zu dienen. Einige Zeit später eroberte Nebukadnezar auch Ägypten – die Flüchtigen waren ihm also nicht entkommen. Unklar ist, wie das Leben von Jeremia endete. Eine altchristliche Legende besagt, dass er etwa 580 v. Chr., also im Alter von 50 Jahren, von seinen Landsleuten gesteinigt wurde.

➤ Thema

• Gott um Rat bitten

- Lies in [Jeremia 42,1–4](#) was nach dem Mord am neuen Statthalter Gedalja ([Kapitel 41](#)) geschah. Warum kamen die Leute nun zu Jeremia, den sie vorher abgelehnt hatten? Warum wollten sie auf einmal Gottes Botschaft hören? Was sind Gründe für solche Sinneswandlungen? Wie kannst du die herrschenden Gefühle von Volk und Prophet beschreiben?

- Die Juden damals hatten es einfach: Sie konnten einen Propheten nach dem Willen Gottes befragen und haben meistens eine Antwort erhalten. Warum gab es damals eine so direkte Kommunikation über bestimmte Mittler? Wie funktioniert die Kommunikation mit Gott heute und in deinem Leben?
- Lies [Jakobus 1,5–7](#). Ist es wirklich so einfach? Welche Erfahrungen hast du gemacht? Wo wurdest du vielleicht enttäuscht? Sprecht am Sabbat darüber.
- Manchmal wünscht man sich in einer bestimmten Situation eine klare Botschaft von Gott. Welche Situationen könntest du dir für dich vorstellen? In welcher Form würdest du die Antwort von Gott gerne erhalten? Was würdest du tun, wenn dir die jeweilige Antwort nicht gefällt?

• Gottes Rat nicht hören wollen

- Lies [Jeremia 43,1–2](#). Wie reagiert das Volk hier auf die Antwort Gottes, die sie durch Jeremia bekommen haben? Warum weigern sie sich, diese Aussage als Wahrheit zu akzeptieren?
- Wenn Gottes Wort nicht mit den eigenen Absichten oder Wünschen übereinstimmt, zweifelt man schnell den göttlichen Ursprung an. Hast du das in deinem Leben schon erlebt? Wann steht man in der Gefahr, so zu denken?
- Wie kannst du der Falle entgehen, deine eigene Meinung für den Willen Gottes zu halten und zum Maßstab für andere machen zu wollen?
- Warum fällt es oft schwer, die eigene Meinung zu sagen, ohne sie anderen aufzudrängen?

• Gottes Rat nicht befolgen

- Die gleichen Leute, die erst Gott um Rat baten und ihn dann nicht für wahr hielten, gingen sogar noch einen Schritt weiter. Lies in [Jeremia 44,16–18](#), was sie taten. Was denkst du, wenn du dies liest? Siehe dazu auch [Studienheft Standardausgabe S. 148](#).
- Das Volk hat eine klare Antwort bekommen. Warum haben sie sich trotzdem dagegen entschieden und sind ihren eigenen Weg gegangen?
- Wie wird die Ablehnung begründet?
- Wann erlaubst du deinen Gefühlen oder Vorlieben, deine Urteilsfähigkeit zu beeinträchtigen oder sogar das, was Gott in seinem Wort sagt, zu „überhören“?
- Hast du schon einmal eine bewusste Entscheidung gegen Gott getroffen? Warum? Und wie bist du später damit umgegangen?

➤ Nachklang

Hör dir das Lied [Jesus First](#) an. Mach dir bewusst, dass Jesus an erster Stelle in deinem Leben stehen möchte und dir in allen Lebenslagen guten Rat gibt.